

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	65	117 — 131	Wien, September 1962
-----------------------------	----	-----------	----------------------

Die *Opius*-Arten der Sektion D aus Costa Rica

(Hym., Braconidae)

Von MAX FISCHER, Wien

(Mit 22 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 5. Jänner 1962

Aus Costa Rica dürfte bisher noch kein *Opius* bekannt geworden sein. Die nachfolgend beschriebenen 8 Arten gehören der Sektion D des Subgenus *Opius* s. str. an, bei der die Sternauli glatt sind und das Rückengrübchen des Mesonotums fehlt. Die anderen Arten der neotropischen Region sind den neuen Species so unähnlich, daß sich ein taxonomischer Vergleich erübrigt. Alle Exemplare der beschriebenen Arten (also auch die Holotypen) befinden sich im Naturhistorischen Museum in Wien

Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden die gleichen Abkürzungen verwendet wie in Abb. 3. Um die absoluten Längen der Körperteile in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,033 zu multiplizieren.

Die Arten lassen sich wie folgt trennen:

1. Mund geschlossen 2
- Mund offen 5
2. n. rec. antefurkal 3
- n. rec. postfurkal 4
3. Mesonotum und Scutellum mit zahlreichen, feinen Härchen besetzt, Bohrer so lang wie das erste Tergit, Gesicht gerötet *simplex* nov. spec.
- Mesonotum und Scutellum glatt, nur entlang des gedachten Verlaufes der Notauli mit Härchen besetzt, Bohrer kaum vorstehend, Gesicht dunkel *lacajensis* nov. spec.
4. Basis des Abdomens bis zum zweiten Tergit rot *sanjoseensis* nov. spec.
- Abdominalbasis schwarz *monotonus* nov. spec.
5. Zweites und Basis des dritten Abdominaltergites längsgestreift, zweite Suture tief *rugosulus* nov. spec.
- Abdomen hinter dem ersten Tergit glatt, zweite Suture fein 6
6. Propodeum glatt *strouhali* nov. spec.
- Propodeum runzelig 7
7. n. rec. antefurkal, Bohrer nicht länger als das Abdomen *costaricensis* nov. spec.
- n. rec. postfurkal, Bohrer doppelt so lang wie das Abdomen *longissimicauda* nov. spec.

Opius costaricensis nov. spec. (Abb. 1, 2, 3, 4)

♀. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktur kaum erkennbar, Mittelkiel stark verflacht; Clypeus gewölbt, sichelförmig, mit stärkeren Borstenpunkten, durch einen scharfen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorne gerade abgestutzt und etwas gerandet. Augen groß, Wangen etwas kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, fast doppelt so lang wie der Körper, 35gliederig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, etwa die nächsten vier gleich lang, die folgenden allmählich kürzer werdend, erst die letzten geringfügig schmaler, alle Geißelglieder langgestreckt, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt.

Thorax: Fast um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite ziemlich schwach gewölbt. Mesonotum vor den Tegulae geradlinig konvergierend, vorne fast gerade abgestutzt, so breit wie lang, ganz glatt; Notauli in den Vorderecken tief eingedrückt, so daß der Mittellappen hier fast getrennt erscheint, glatt; sie reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier; Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum grob runzelig. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, hintere Mesopleuralfurche gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 weniger als halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 doppelt so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmals so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark antefurkal, Cu2 nach außen nur schwach verengt, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt; gleichmäßig, ziemlich kräftig, lederartig runzelig, mit schwachen Kielen im vorderen Drittel. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer halb so lang wie das Abdomen.

Färbung: Schwarz. Gelb bis braun sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine mit Ausnahme der dunklen Klauen, Tegulae, Flügelnervatur und die Hinterleibsmitte.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 66. Kopf. Breite = 18, Länge = 10, Höhe = 13, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge =

4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 110. Thorax. Breite = 16, Länge = 26, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 70, Breite = 33, Stigmalänge = 15, Stigmbreite = 4, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 11$, $r_3 = 26$, $cuq_1 = 6$, $cuq_2 = 3,5$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 14$, $cu_3 = 20$, n. rec. = 5, d = 8. Abdomen. Länge = 30, Breite = 14, 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7; Böhrrerlänge = 17.

♂. — Vom Weibchen nicht verschieden. Fühler 33gliedrig.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 3 ♀ und 3 ♂. 1 ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Opius lacajensis nov. spec. (Abb. 5, 6)

♀. — Kopf: Gut doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Augen wenig vorstehend, Schläfen etwas kürzer als die Augenlänge, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, gewölbt, dicht punktiert und hell behaart, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus schwach gewölbt, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, vorne gerundet, schwächer punktiert als das Gesicht. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 20gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied kaum um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt; es macht den Eindruck, als ob die Geißelbasis um eine Spur schmaler wäre als die Fühler spitze.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, etwas breiter als lang, glatt und glänzend; Notauli in den Vorderecken nur schwach ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch eine Anzahl feiner Härchen angedeutet, sie erreichen den Vorderrand nicht, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum grob runzelig, mit schwacher, kaum merklicher Andeutung eines Längs- und eines Querkieles. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus nur flach eingedrückt, glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmbreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 um zwei Drittel länger als cuq_1 , r_3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark antefurkal, Cu2 nach außen etwas

verengt, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus interstitial, B außen unten offen, d geht im Bogen in n. par. über; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, das ganze Tergit ziemlich regelmäßig, fein längsgestreift, mit deutlich sichtbaren Kielen im vorderen Drittel, der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer äußerst kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, alle Beine und die Basis des Hinterleibes. Hinterschienenspitzen, Hintertarsen und alle Klauenglieder dunkel. Tegulae und Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 54. Kopf. Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 13, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 65. Thorax. Breite = 15. Länge = 24, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 60, Breite = 29, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 10, r3 = 21, cuqu1 = 6, cuqu2 = 3, cu1 = 7, cu 2 = 13, cu 3 = 18, n. rec. = 4,5, d = 7. Abdomen. Länge = 22, Breite = 16 ; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂. — Unbekannt.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 1 ♀, Holotype.

Opius longissimicauda nov. spec. (Abb. 7, 8, 9)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen klein, nicht vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht fast quadratisch, schmal und niedrig, glänzend, fein punktiert und behaart, mit stumpfem, nach unten verbreitertem Mittelkiel; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, fein haarpunktiert, vorne schwach einge-

Abbildungen

Abb. 1. *Opius costaricensis* n. sp., Antenne.

Abb. 2. *Opius costaricensis* n. sp., Hinterbein.

Abb. 3. *Opius costaricensis* n. sp., Vorderflügel. pst = Parastigma, st = Stigma; r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r); cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2, cu3 = die 3 Abschnitte des Cubitus; b = Basalader, n. rec. = Nervus recurrens, d = Discoideus, nv = Nervulus, n. par. = Nervus parallelus. R = Radialzelle; Cu1,

Cu2, Cu3 = die 3 Cubitalzellen; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle.

Abb. 4. *Opius costaricensis* n. sp., Abdomen in Seitenansicht.

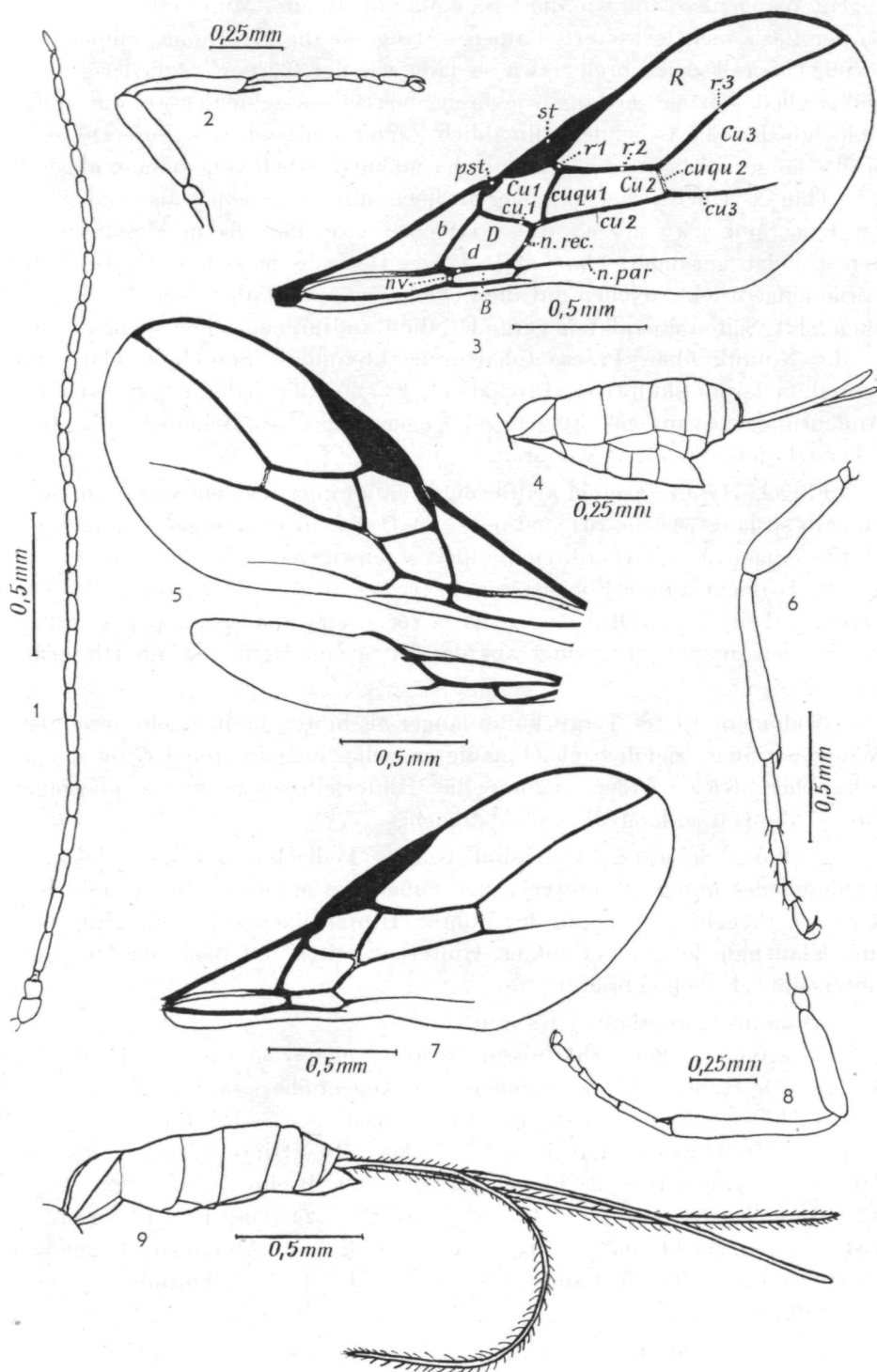
Abb. 5. *Opius lacajensis* n. sp., Vorder- und Hinterflügel.

Abb. 6. *Opius lacajensis* n. sp., Hinterbein.

Abb. 7. *Opius longissimicauda* n. sp., Vorderflügel.

Abb. 8. *Opius longissimicauda* n. sp., Hinterbein.

Abb. 9. *Opius longissimicauda* n. sp., Abdomen in Seitenansicht.



zogen, Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, überall gleich breit, etwa so lang wie der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, fast etwas schmaler als die anderen Geißelglieder, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und um eine Spur schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, glatt und glänzend, wenig breiter als lang; Notauli vorne eingedrückt, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum kaum skulptiert. Propodeum gleichmäßig lederartig runzelig, mit Andeutung eines unregelmäßigen, gebogenen Querkiesels. Beine schlank. Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r₁ halb so lang wie die Stigmapbreite, im Bogen in r₂ übergehend, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu₂ nach außen etwas verengt, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit kaum länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, ziemlich gleichmäßig runzelig, im vorderen Drittel mit zwei schwachen Kielen. Hypopygium die Hinterleibsspitze kaum überragend. Bohrer doppelt so lang wie das Abdomen.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus und Basis des dritten Fühlergliedes unten, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und der Bohrer. Hinterschienenenspitzen, Hintertarsen und Klauenglieder etwas dunkler. Hinterleibsmittle und Basis der Abdominalunterseite schwach gebräunt.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 55. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 60. Thorax. Breite = 14, Länge = 21, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 60, Breite = 28, Stigmalänge = 15, Stigmapbreite = 3, r₁ = 1,5, r₂ = 10, r₃ = 24, cuq₁ = 16, cuq₂ = 3, cu₁ = 5, cu₂ = 14, cu₃ = 19, n. rec. = 4, d = 6. Abdomen. Länge = 26, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 57.

♂. — Unbekannt.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 1 ♀, Holotype.

Opium monotonus nov. spec. (Abb. 10, 11)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen etwas kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen klein, nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, glänzend, fein und hell, verhältnismäßig lang behaart, Mittelkiel recht stumpf; Clypeus gewölbt, durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, vorne fast gerade abgestutzt und schwach gerandet. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen fast länger als die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 27gliederig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, glatt und glänzend, kaum breiter als lang; Notauli in den Vorderecken eingedrückt, kurz, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen nicht vorhanden, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum kaum skulptiert. Propodeum glänzend, nur mit feiner Punktierung, ziemlich dicht, hell und lang behaart. Seite des Thorax ohne Skulptur, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fast fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 doppelt so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu2 nach außen nur schwach verengt, d um zwei Drittel länger als n. rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt wenig unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, Seiten fast parallel, nur ganz vorne etwas verjüngt, das ganze Tergit runzelig, die seitlichen Tuberkeln schwach entwickelt, die seitlichen Kiele verschwinden in der Skulptur. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, Wangen teilweise, Tegulae, Flügelnervatur, alle Beine und die Hinterleibsmittle. Hinterschienstippen, Hintertarsen und alle Klauenglieder dunkel.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 62. Kopf. Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 12, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 80. Thorax. Breite = 13, Länge = 23, Höhe = 17, Hinterschenkelänge = 14,

Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 70, Breite = 35, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 3, r1 = 1,5, r2 = 14, r3 = 26, cuq1 = 7, cuq2 = 4, cu1 = 5, cu2 = 18, cu3 = 23, n. rec. = 4, d = 7. Abdomen. Länge = 24, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Irazu, 2200—2500 m, 21. bis 28. 5. 1930, REIMOSER, 1 ♂, Holotype.

Opius rugosulus nov. spec. (Abb. 12, 13, 14)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht fast quadratisch, nur wenig breiter als hoch, glänzend, fein und hell behaart, der Mittelkiel nur in der oberen Hälfte scharf, sonst undeutlich; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, mit wenigen, feinen Borsten, vorne schwach eingezogen und fein gerandet. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 22—25gliederig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder ziemlich deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, so breit wie lang, Schultern etwas vortretend, glatt; Notauli vorne als gekrümmte, tiefe, wenig skulptierte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche tief und krenuliert, Scutellum glatt. Postscutellum schwach krenuliert. Propodeum grob runzelig. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche fein krenuliert. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, an den Rändern haarpunktiert. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 fast doppelt so lang wie cuq1, r3 fast gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu2 nach außen deutlich verengt, Nervulus fast interstitial, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, gewölbt, grob runzelig, die seitlichen Kiele im vorderen

Drittel kaum vortretend. Zweites Tergit zur Gänze dicht und nicht ganz regelmäßig längsgestreift. Zweite Sutur tief und krenuliert, bei zwei Exemplaren allerdings nur schwach ausgebildet. Basalhälfte des zweiten Tergites wie das erste Tergit gestreift; diese Skulptur verliert sich allmählich. Der Rest des Abdomens glatt. Bohrer so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterschienenspitzen, Hintertarsen und alle Pulvillen dunkler. Der gestreifte Teil des Abdomens braun.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 56. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5,5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 70. Thorax. Breite = 14, Länge = 23, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 11, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 55, Breite = 26, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 2, $r_1 = 1$, $r_2 = 9$, $r_3 = 19$, $cuq_1 = 5$, $cuq_2 = 2,5$, $cu_1 = 6$, $cu_2 = 11$, $cu_3 = 16$, n. rec. = 4, d = 6. Abdomen. Länge = 25, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6; Bohrerlänge = 8.

♂. — Vom Weibchen nicht verschieden. Fühler 23gliedrig, die Geißelglieder etwas stärker gestreckt.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 6 ♀ und 1 ♂. 1 ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Opius sanjoseensis nov. spec. (Abb. 15, 16, 17)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Augen kaum vorstehend, Schläfen etwas kürzer als die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktur kaum erkennbar, Mittelkiel fast fehlend, Clypeus halbkreisförmig, vorne etwas gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, mit längeren Haaren besetzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis etwas verbreitert, aber nicht jäh erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 21gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Fünftel länger als hoch, um zwei Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum nur um eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt, nur vorne am Absturz mit wenigen Härchen versehen; Notauli nur in den Vorderecken

als gekrümmte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, Rücken-
grübchen fehlt, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne im
Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche flach und schwach krenuliert.
Scutellum, Postscutellum, Propodeum und Seite des Thorax glatt und glänzend,
Sternaulus schwach eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine
schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel,
r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 doppelt
so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, gut doppelt so lang wie r2,
n. rec. postfurkal, Cu2 fast parallelseitig, nach außen nur sehr schwach ver-
engt, d um ein Drittel länger als n. rec., Nervulus schwach postfurkal, B ge-
schlossen, n. par. entspringt schwach unter der Mitte von B; n. rec. im Hinter-
flügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, mit schwach
entwickelten seitlichen Tuberkeln, Seitenränder nach vorne bis zu diesen
parallel, dann konvergierend, das ganze Tergit fein runzelig, die seitlichen
Kiele schwach. Der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: Schwarz. Braun bis gelblich sind: Scapus, Pedicellus und Basis
des dritten Fühlergliedes unten, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae,
Flügelnervatur, erstes und zweites Abdominaltergit. Palpen gelb; Hinter-
schienenspitzen, Hintertarsen und Klauenglieder aller Beine dunkel.

Absolute Körperlänge: 1,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 41. Kopf. Breite = 12,
Länge = 6, Höhe = 10, Augenlänge = 3,5, Augenhöhe = 6, Schläfenlänge =
2,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge =
55. Thorax. Breite = 9, Länge = 17, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 12,
Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 50, Breite = 25, Stigmalänge =
13, Stigmabreite = 2,5, r1 = 1,5, r2 = 9, r3 = 20, cuq1 = 4,5, cuq2 = 3,
cu1 = 4, cu2 = 12, cu3 = 16, n. rec. = 3,5, d = 5. Abdomen. Länge = 18,
Breite = 9; 1. Tergit Länge = 5, vordere Breite = 2,5, hintere Breite = 3,5.

♀. — Unbekannt.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 2 ♂. Eines davon wurde als
Holotype bezeichnet.

Abb. 10. *Opius monotonus* n. sp., Vorder- und Hinterflügel.

Abb. 11. *Opius monotonus* n. sp., Hinterbein.

Abb. 12. *Opius rugosulus* n. sp., Körper in Seitenansicht.

Abb. 13. *Opius rugosulus* n. sp., Vorder- und Hinterflügel.

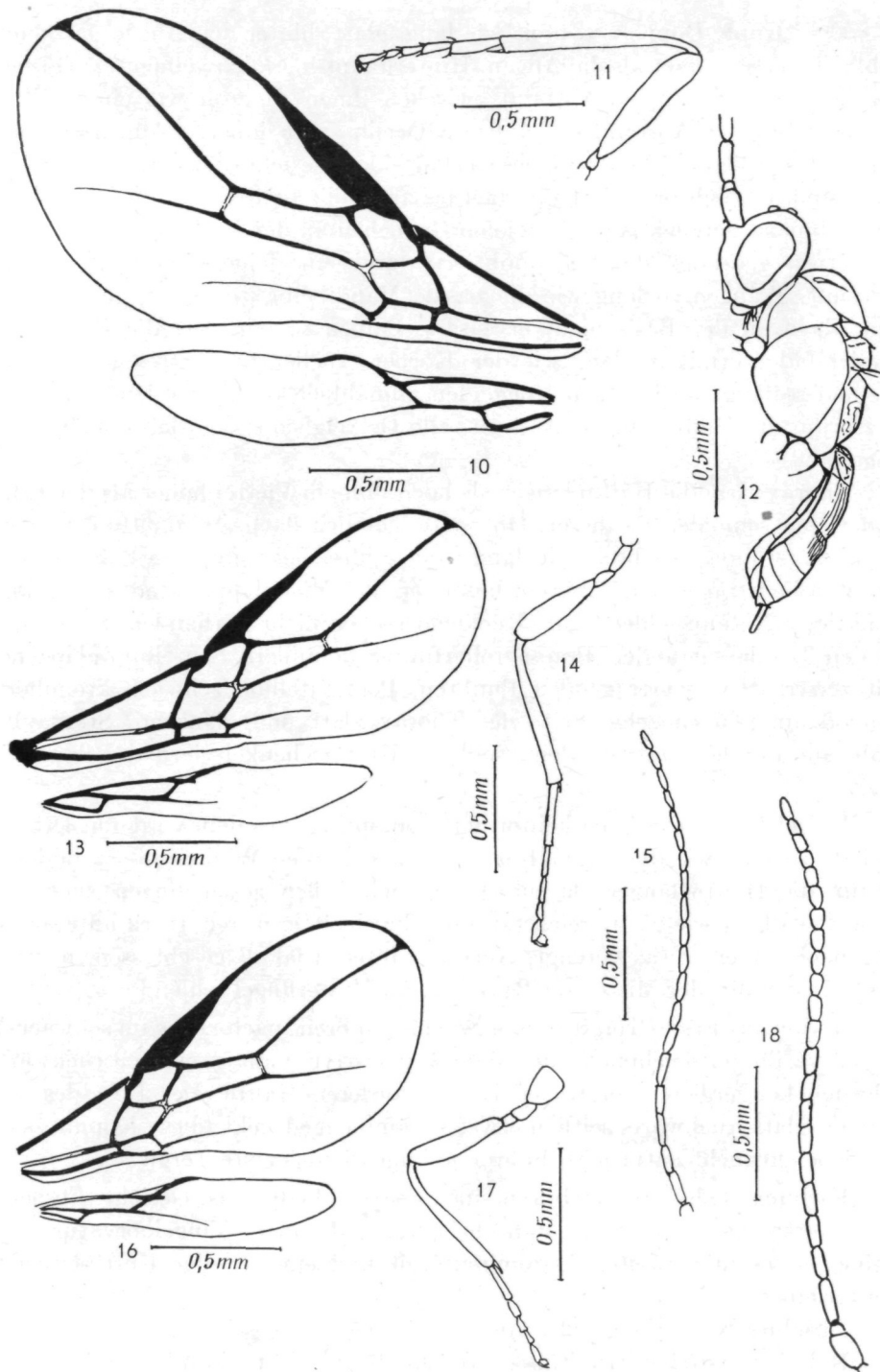
Abb. 14. *Opius rugosulus* n. sp., Hinterbein.

Abb. 15. *Opius sanjoseensis* n. sp., Antenne.

Abb. 15. *Opius sanjoseensis* n. sp., Vorder- und Hinterflügel.

Abb. 17. *Opius sanjoseensis* n. sp., Hinterbein.

Abb. 18. *Opius simplex* n. sp., Antenne.



Opius simplex nov. spec. (Abb. 18)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen etwas kürzer als die Augen, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Ocellen deutlich vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, gewölbt, dicht und deutlich punktiert und hell behaart, mit breitem, stumpfem Mittelkiel; Clypeus ziemlich lang, mit tiefen Grübchen an der Basis, vorne gerundet und etwas gerandet, deutlich punktiert, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 23gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit, alle Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, so breit wie lang, mit zahlreichen, über die Scheibe verstreuten haartragenden Punkten, besonders der Mittellappen und die Ränder punktiert; Notauli fehlen ganz, Rückengrübchen nicht vorhanden, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glänzend, mit zerstreuten, haartragenden Punkten. Postscutellum schwach krenuliert. Propodeum fein runzelig. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark antefurkal, Cu2 nach außen etwas verengt, Nervulus interstitial, B geschlossen, n. par., entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne im schwachen Bogen verjüngt, gleichmäßig und fein längsgestreift, mit zwei nach rückwärts schwach konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte. Der Rest des Abdomens glatt, rückwärts seitlich etwas zusammengedrückt (diese Kompression ist vielleicht nicht natürlich). Bohrer so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Scapus, Pedicellus, Gesicht, Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur, alle Beine, erstes und zweites Abdominaltergit und ein Teil der Unterseite des Hinterleibes.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 64. Kopf. Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 14, Augenlänge = 5,5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge =

3,5, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 65. Thorax. Breite = 16, Länge = 25, Höhe = 17, Hinterschenkel-
länge = 15, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 70, Breite = 33,
Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 11, r3 = 25, cuq1 = 7,
cuq2 = 3, cu1 = 7, cu2 = 14, cu3 = 21, n. rec. = 5, d = 7,5. Abdomen.
Länge = 30, Breite = 10; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 5, hintere
Breite = 8; Bohrerlänge = 10.

♂. — Unbekannt.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 1 ♀, Holotype.

Opius strouhali nov. spec. (Abb. 19, 20, 21, 22)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in ge-
meinsamer Flucht gerundet, Schläfen etwas kürzer als die Augen, Hinterhaupt
gebuchtet; Ocellen klein, kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so
groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren
Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um
die Hälfte breiter als hoch, glänzend, fein behaart, der Mittelkiel kaum er-
kennbar; Clypeus sichelförmig, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend,
durch eine feine Furche vom Gesicht getrennt, vorne stark eingezogen und mit
längeren Borsten versehen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite.
Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen wenig länger als
die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, überall gleich breit oder gegen die Spitze
um eine Spur breiter, so lang wie der Körper, 22gliedrig; drittes Fühlerglied
dreimal so lang wie breit, die folgenden an Länge allmählich abnehmend, das
vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich von-
einander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, mehr als um die Hälfte höher als
der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vor
den Tegulae gerundet, vorne fast gerade, so lang wie breit, glatt; Notauli nur
in den Vorderecken als gekrümmte Grübchen ausgebildet, diese erreichen den
Seitenrand kaum und sind auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt,
Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum
glatt. Postscutellum kaum skulptiert. Propodeum glänzend, fast glatt, nur mit
wenigen Härchen besetzt. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus
flach eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinter-
schenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel,
r1 von ein Drittel Stigmabreite, fast eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um
die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmals
so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen stark verengt, n. rec.
postfurkal, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus schwach postfurkal,
B unvollständig geschlossen, n. par. entspringt fast aus der Mitte von B;
n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, fein runzelig, mit zwei Kielen im vorderen Drittel, die sich hinten verlieren, der mediane Raum etwas erhaben. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Hypopygium die Hinterleibsspitze schwach überragend. Bohrer wenig länger als das Abdomen.

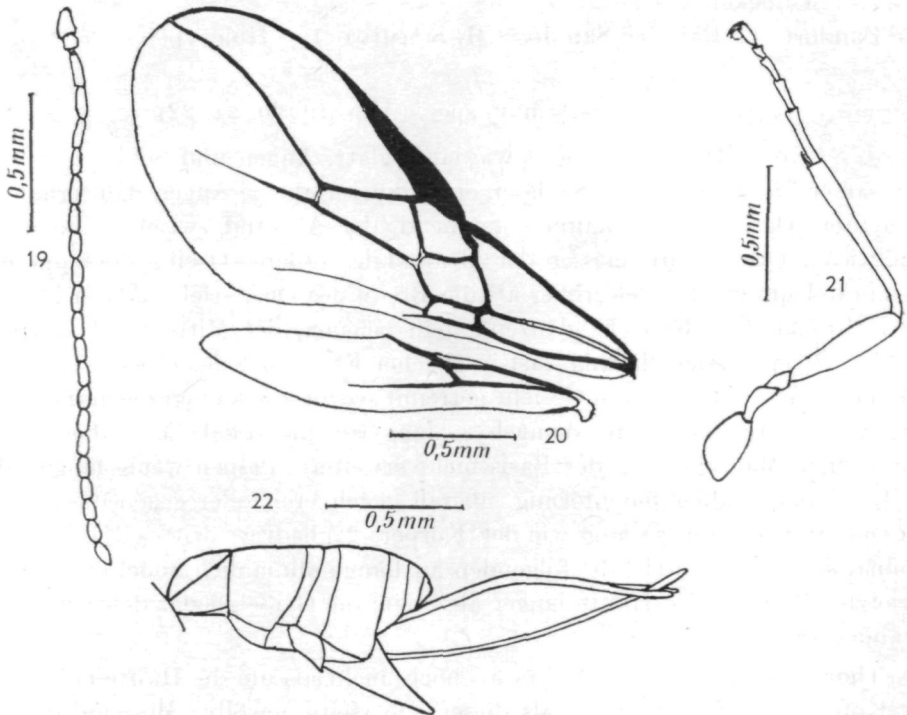


Abb. 19. *Opilus strouhali* n. sp., Antenne.

Abb. 20. *Opilus strouhali* n. sp., Vorder und Hinterflügel.

Abb. 21. *Opilus strouhali* n. sp., Hinterbein.

Abb. 22. *Opilus strouhali* n. sp., Abdomen in Seitenansicht.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus und Basis des dritten Fühlergliedes unten, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügel-nervatur. Hinterschienenspitzen und alle Klauenglieder dunkler.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 66. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 10, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 70. Thorax. Breite = 13, Länge = 22, Höhe = 17, Hinterschenkelhöhe = 12, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 62, Breite = 30, Stigmalänge =

18, Stigmabreite = 3, r1 = 1, r2 = 9, r3 = 24, cuqu1 = 6, cuqu2 = 3, cu1 = 6, cu2 = 12, cu3 = 20, n. rec. = 4, d = 6. Abdomen. Länge = 28, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 32.

♂. — Vom Weibchen nicht verschieden. Fühler 24gliederig.

Fundort: La Caja bei San José, H. SCHMIDT, 19 ♀ und 4 ♂. 1 ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Diese Art ist unserem verdienten Direktor des Naturhistorischen Museums, Herrn Univ. Prof. Dr. HANS STROUHAL, gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Die Opius-Arten der Sektion D aus Costa Rica \(Hym., Braconidae\). 117-131](#)